

# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Handball im Turngau Nordfachsen.

Turnverein Niesitz T.V. e. V.

To. Niesitz I - T.V. Niesitz I 8:7 (2:4)  
To. Niesitz II - T.V. Niesitz II 1:12 (1:5)

Obige Mannschaften lieferten sich am Sonntag auf der Hindenburgkampfbahn in einem Freundschaftstreffen einen sehr flotten und reichlich durchgeführten Kampf. In der ersten Halbzeit waren sich beide Mannschaften ebenbürtig, während sich in der zweiten Halbzeit bei der Elf des Turnvereins einige Schwächen bemerkbar machten, die die Niederlage geschickt auszunutzen verstanden und als verdienter Sieger den Platz verlassen konnten.

Vor dem Spiel der ersten Mannschaften trafen sich die zweiten Mannschaften gleicher Vereine in einem Freundschaftsspiel. Man merkte es den Reuten vom To. an, daß sie längere Zeit nicht gespielt hatten und daß ihnen noch das nötige Training zum Spielen überaus fehlte, und so wurden sie denn auch vom Gegner mit nicht weniger als 12:1 Toren völlig überlistet.

### ES. Niesitz.

Niesitz I. - T.V. Niesitz I 7:2 (2:1)  
Niesitz II. - T.V. Niesitz II 2:8:1  
Niesitz Nord. - T.V. Nord. 2:3 in Niesitz.

Zum Spiel der 1. Elf plauderte man die 1. Halbzeit an keinen Sieg der Niesitzer. Obwohl sie im Feldspiel überlegen waren, zeigte jedoch der Innensturm klägliches Verhalten. Er spielte zu langsam, zu langsam und litt an Unbeherrschung. Döbeln geht in der 10. Minute in Führung. Müller war herausgelassen, er rutschte ab und der Gegner schob unbehindert ein. Niesitz drückt weiter, ohne jedoch die Chancen auszunutzen. In der 30. Minute ein Handball für Niesitz. Stealich vermanbelt über zum 1:1. Kurz danach geht Niesitz in Führung, auch ändert sich bis zur Halbzeit nichts mehr.

In der 2. Hälfte beginnt sich doch noch das Innenverhältnis zu ändern. Niesitz erzielt Spieler das 3. Tor. Eine Ecke von rechts vermanbelt Stealich durch famosen Kopfball zu Nr. 4. Schon fällt Nr. 5 durch Flanke von links. Döbeln geht von rechts und es heißt 6:1. Jetzt kommt Döbeln aus durch, der Schuß geht an den Pfosten, jedoch der Nachschuß wird unbehaltbar vermanbelt. Kurz danach schießt Spieler Nr. 7. Ein weiterer 11 Meter wird von Niesitz an den Pfosten gesaßt. Noch zwei Ecken und es ist Schluss. Die Niesitzer Hintermannschaft war gut, nur im Sturm klappte es die 1. Halbzeit nicht, es fehlte aber nur am Schließen, entschlossener mußte der Innensturm sein. Allerdings wurde dieser Fehler in der 2. Hälfte zum größten Teil ausgemacht. Der beste Teil des Gegners war die Hintermannschaft, der Torwart hielt gut, aber auch mit Glück. Die Einzelleistungen der Stürmer konnten gefallen, aber die Zusammenarbeit besser sein. Auch war der Gegner dem schlüpfrigen Boden nicht ganz gewachsen; ein Vorteil für die Niesitzer. Schiedsrichter Gähner-Niesitz leitete das Spiel gut. Seine Abseitsentscheidungen waren jederzeit gerecht.

Der Gegner der 2. Elf war technisch recht schwach, nur der Torwart zeigte gute Arbeit. Diese Elf lieferte in der Öffentlichkeit das 1. Spiel. Niesitz kam hier zu einem leichten Siege.

### Punktrangordnung der 2. Klasse, 4. Abteilung.

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Großenhain 1897	16	13	—	3	74:23	26:6
Niesitz	15	10	—	4	58:25	20:8
Walditz	16	9	1	6	45:46	19:13
Niesitz 2.	15	6	3	6	29:35	15:15
Großenhain 1911	15	6	1	8	37:38	13:17
Niesitzsee	15	5	2	8	25:32	12:18
Niesitz	16	4	3	9	36:49	11:19
Niesitz 2.	15	5	1	9	30:57	11:19
Flaunwalde	15	4	1	10	28:56	9:21

### Radballspiele in Freital.

Wanderer Strebla Radballspieler.

Bergangen Sonntag richtete der RB. Wanderlust-Germania Freital sein 34. Stiftungsfest im „Deutschen Haus“ in Freital aus, das einen guten Verlauf nahm. Der festgebende Verein lud einen Ger-Begrüßungsverein sowie einen 8er-Farbenverein und die Damenriege des Freitaler Turnvereins hierzu dem Programmteil einen röhrenden Reigen bei. Das Hauptinteresse fanden jedoch die Radballspiele der Klasse B und C, die der Gau Dresden-WD. dem Verein übertragen hatte. Die Vorspiele begannen 14 Uhr, wobei folgende Mannschaften auswichen: Radfabrik-Turner, Tr.-Lotta; Wanderlust-Germania 2, Freital, 99 Lohdorf 4. und Wanderer Strebla 2. Weiteres Ergebnis:

- 1. Zwischenrunde: Wanderer Strebla 1. - Wanderlust Meißen 6:4 (4:1)  
99 Lohdorf 3. - Witz 93 2. 3:2 (1:0)
- 2. Zwischenrunde: Witz 93 2. - Wanderlust Meißen 4:5 (2:2)
- 3. Zwischenrunde: Wanderer Strebla 1. - 99 Lohdorf 3:1 (1:0)  
Wanderlust Meißen - Wanderlust-Germania 6:4 (3:2)
- Endspiel um den 3. und 4. Platz: 99 Lohdorf 3. - Wanderlust-Germania 4:4 (2:1)  
nach Verlängerung: 10:5
- Endspiel um den 1. und 2. Platz: Wanderer Strebla 1. - Wanderlust Meißen 5:4 (2:2)

### Der Radisport am Wochenende.

Im internationalen Radisport herrschte am Wochenende wieder einmal Hochbetrieb. Die Winterbahn-Saison nähert sich jetzt allmählich ihrem Ende und in Dortmund, Münster und Bielefeld wurde die Rennzeit bereits zum Abschluß gebracht.

In der Halle Münsterland ging es nicht ganz ohne Skandal ab. Die Holländer Pijnenburg-Wals waren verzögert einige Zeit aus dem Rennen geblieben und wurden daraufhin als Letzte platziert, nachdem sie vorher mit zwei Runden Vorsprung geföhrt hatten. So kamen Allan-Pühfeld in dem über sechs Stunden führenden Rennen „Die Nacht“ mit 75 Punkten (255,000 Kilometer) zu einem glücklichen Siege vor den Examateuren Stipp-Küsters (90), Frenck-Tietz (64) und Pinda-Hirzig (59), nachdem sie zwei Minuten vor Schluss dem gesamten Felde noch eine Runde vorgekommen hatten. — Ueber sieben Stunden führte „Die Nacht“ in Basel. Die Schweizer Nicht-Wähler siegten mit 120 Punkten und Rundenvorsprung bei einer Gesamtleistung von 283,500 Kilometer vor Schön-Büschinghausen (81) und Remolte-Brocardo (45), die sich als Einzige in der Nähe der Sieger halten konnten. Der Rest lag vier und mehr Runden zurück. In Dortmund bestritten die Amateure den Rehrans. Ungethäm schlug Hoffeldberg in einem

Altegerweiltskampf und gewann dann noch mit Tillmann als Partner in 42:17 das 30 Kilometer-Rennschaffrennen. Beim Sechstagerrennen in St. Louis behaupteten nach 53 Stunden (1885,935 Kilometer) Winter-Schaller noch immer die Spitze mit Rundenvorsprung vor Leben-Pepage. Start nach vorn kamen in der zweiten Nacht Petri-Jach, von denen der Berliner eine grohartige Fahrweise an den Tag legte. Beide nahmen zwei Runden zurück den dritten Platz ein. — In Brüssel wurde der letzte Lauf um den Königspokal ausgefahren. Weltmeister Eherens schlug seinen Landsmann Kieck sicher und konnte aus der Hand des Königs den wertvollen Pokal in Empfang nehmen. Sieger der Dauerrennen wurde Grassin mit 5 Punkten vor den Belgiern G. Debaets und Segnaeve. — In Paris endlich gelangte ein großes Einzelrennen der Strakenfahrer ohne deutsche Beteiligung zum Austrag. Sieger wurde in 1:07:44,8 J. Mertis-Belgien.

Die Berliner Unions-Amateure trafen in ihrem traditionellen Balllauf über 4400 Meter zusammen, den der Berliner Straken- und Querfeldreitermeister D. Grün in 14:52 sicher vor Rebe gewann.

### Die DMU-Bahnmeisterschaften.

die in diesem Jahre in Magdeburg stattfinden sollten, werden höchstwahrscheinlich nach Erfurt verlegt werden. Diebeständige Verhandlungen stehen vor dem Abschluß.



Die letzten Vorbereitungen zur Ueberfliegung des Mount Everest.

In den nächsten Tagen wird von London aus eine Expedition nach dem Himalajagebirge aufbrechen, um dort den höchsten Berg der Erde, den Mount Everest, zu überfliegen und photographische Aufnahmen des Gebietes zu machen. Zum Schutze gegen die starke Kälte in den großen Höhen werden die Flieger dicke Pelze tragen, zum Schutze gegen den Luftmangel auch Sauerstoffapparate mit sich führen.

### Die Fiß-Rennen

wurden in Innsbruck mit der schwersten aller Schweißbewerbe, dem 50-Kilometer-Dauerlauf, beendet. Da im Talteufel von Innsbruck kein Schnee lag, wurde auch dieser Lauf nach dem höher gelegenen Seefeld verlegt. Die schwierige Strecke wies zahlreiche Steigungen und Abfahrten auf und stellte hohe Ansprüche an die Fahrer, zumal der Schnee zum Teil verharzt, zum Teil vereist war. Durch richtiges Wachen waren die Nordländer den Europäern weit überlegen. Vor allem die deutschen Teilnehmer litten unter schlecht gemachten Brettern, so daß sie für den Ausgang des Rennens nie in Frage kamen. Der Kampf spielte sich zum Schluß nur zwischen dem finnischen Olympiasieger Saarinen und dem laborierten Schweden Usterström ab. Wie erhärtet der Kampf war, zeigt der Zeitunterschied von nur 50 Sekunden bei 50 Kilometern. Saarinen siegte in der ausgezeichneten Zeit von 4:13:49,2 vor Usterström in 4:14:31,4, Bergström-Schweden in 4:17:06 und Liljander-Finland in 4:23:14,4. Der beste Deutsche war Otto Wahl, der im Mittelfelde einlaufend, eine Zeit von 4:47:16,8 benötigte.

Amerikanischer Skimeister wurde bei dem in Salisbury (Connecticut) ausgetragenen Tittelkämpfen in der Kombination Roy Mitchell mit Note 224,5 und Sprüngen von 42 und 43 Metern.

Dr. Velker wurde bei einem Hallenportfest in Biel von dem einheimischen Schwad über 1000 Meter in 2:51 glatt geschlagen. Siebert-Hamburg gewann einen aus Hochsprung, Kugelstoßen und 50-Meter-Lauf bestehenden Dreikampf überlegen. Im Kugelstoßen erreichte er 15,20 Meter und im Hochsprung 1,75 Meter.

### Zwischenrunde

der mitteldeutschen Amateurboxmeisterschaften.

Fünf Ortschaften in der Endrunde.

Durch den Gau Ortschaften wurde am Montagabend in Dresden die Zwischenrunde der mitteldeutschen Amateur-Boxmeisterschaften im Deutschen Kriegerpalast Verband durchgeführt. Der Dresdner Kriegerpalast war außerordentlich hart besucht. Die Kämpfe brachten sämtlich hochwertigen Sport und verliefen alle außerordentlich spannend. Die Vertreter des Gau's Ortschaften trafen erstmals ein und schlugen sich mit bestem Erfolge. Sie brachten gegen die Vertreter der Gau's Mittelfachsen und Nordwestfachsen fünf Meistertitel an sich, während die Mittelfachsen im Pantomgewicht und Schwergewicht, die Nordwestfachsen im Halbschwergewicht zu Erfolgen kamen.

Im Fliegengewicht kam Dippmann (Athen-Dresden) zu einem klaren Punktesiegen gegen Wil. W.B. Halle. Der Dresdner zeigte sich gegen den Jungen und tatkräftig noch unfertigen Hallenser von der besten Seite. — Im Pantomgewicht zeigte erwartungsgemäß der ausgezeichnete Weidauer (Chemnitz) EC. ganz überlegen nach Punkten gegen den ebenfalls jugendlichen Seifert (Guts Muts-Dresden). Der Chemnitzer lieferte eine ganz große Partie. — Im Fliegengewicht trug Krichmar (Dresdner EC.) einen einwandfreien Punktesiegen über Gähler (Chemnitz) EC. davon. Beide begannen überaus vorföhrt, und erst in der zweiten Runde lag der Dresdner mehr im Angriff. In dieser und in der letzten Runde sicherte er sich durch genaueres Schlagen den Sieg. — Im Leichtgewicht war an dem Punktesiegen von Rios (Dresdner EC.) von vornherein kein Zweifel. Er

lieferte einen seiner besten Kämpfe und war seinem Gegner Grimmer (Atlas-Leipzig) haushoch überlegen. Die Deckung des Dresdner war unerschütterlich. Seine Schläge kamen schnell und genau und hinterließen auch Wirkung. — Im Veltergewicht errang Kühnel (EC. 24 Bism.) gegen den talentierten Elbisch (D.C. Chemnitz) einen ganz knappen, aber verdienten Punktesiegen. Der Kampf wurde mit großer Schitterung durchgeführt. — Im Mittelgewicht gab es einen weiteren Dresdner Sieg durch Richter (Dresdner EC.), der sich mit Nison (Marathon Webers Leipzig) einen außerordentlich harten Kampf lieferte. Beide Kämpfer bogten mit dem letzten Einlage, so daß es oftmals zu heftigen Schlagausstauschen kam. Der Dresdner trat genauer und härter und sicherte sich in allen drei Runden leichte Vorteile. — Im Halbschwergewicht erzielte der ausgezeichnete Weidauer (Atlas-Leipzig) einen schnellen Sieg gegen Uebe (Dresdner EC.). Schon bald nach Beginn mußte der Dresdner auf einen rechten Seiten bis neun zu Boden und wurde dann noch vor Ablauf der ersten Runde ausgeschickt. — Im Schwergewicht verdankte Halbschwergewicht (EC. Chemnitz) seinen Punktesiegen nur einem Fehlurteil der Punktrichter. Der Dresdner Kieck, der lange pausiert hatte, lag in dem letzten zweiten Runde an im Angriff und drückte den Weidauer wiederholt in schweres Bedrängnis. Erst gegen Schluss des letzten Runde kam dieser wieder etwas auf, ohne aber den Dresdner ernstlich zu treffen. Ein Punktesiegen des Dresdners wäre am Blage gewesen.

Kieck und Hauer geschlagen. Bei den Berufsboxkämpfen in Brüssel fanden sich im Hauptkampf der belgische Europameister im Schwergewicht, Pierre Charles (97 kg), und der Locomotor Walter Kiesel (84 kg) gegenüber. Da dem Belgier die Führung überlassen werden mußte, erhielt Charles einstimmig den Punktesiegen zugesprochen. — Ueberraschend kam die Niederlage (seine erste) des hoffnungsvollen Schwergewichtlers Vincent Power-Röln durch den Belgier Limouzin, der einen einwandfreien Punktesiegen erzielte.

### Wassersport.

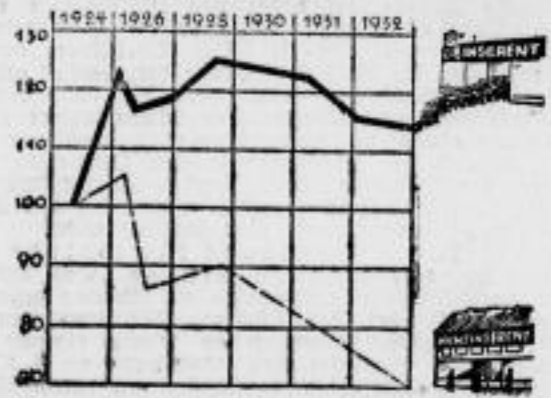
Obi es kann Rennen auf der Olympiade in Berlin 1936? Seit langen Jahren ist es das geheime Ziel aller Rennsport treibenden Mann-Vereine, aktiv bei den Großen Olympischen Spielen mitwirken zu können.

Bei der vorletzten Olympiade in Amsterdam 1928 war die Zahl der Rennverbände in der Welt noch viel zu gering, um diesen Plan verwirklichen zu können, denn bekanntlich gehören etwa 10 Verbände dazu, wenn ein Anspruch auf Eingliederung in das olympische Programm mit Erfolge angemeldet werden kann.

1924 gelang es der Initiative des Deutschen Kanu-Verbandes, zusammen mit Desterreich, Schweden und Dänemark eine Internationale Kanusport-Verordnung aufzubauen, deren Vorlieb sehr schnell in die Hände Deutschlands überging: Die Internationale Repräsentation für Kanusport (I.K.A.), deren Gründung in Kopenhagen erfolgte. Bis zum vergangenen Jahr konnte als neues Mitglied nur der Kanuverband in der Tschechoslowakischen Republik gewonnen werden. Jedoch hatte die letzte Tagung der I.K.A. im Oktober 1932 in Wien bereits die Neuaufnahme folgender Verbände zu verzeichnen: Polen, Frankreich, Luxemburg und Finnland, während die Aufnahme von Ungarn und Jugoslawien, sowie Holland, in der nächsten Zeit bevorsteht. Hauptpunkt der Tagesordnung in Wien waren die Beratungen über die zu unterscheidenden Schritte zur Aufnahme des Kanusports in das olympische Programm.

Der erste Schritt auf dem bevorstehenden Wege wird die Veranstaltung von Europa-Meisterschaften sein, die 1933 am 20. August in Prag, 1934 dann in Kopenhagen stattfinden. Des weiteren wird man daran gehen, die Rennbootfrage für die olympischen Kämpfe zu regeln. Geplant ist die Austragung von olympischen Kurzstreckenrennen über 1000 Meter für Kajak-Einer, Kanadier-Einer und Kanadier-Zweier. Der in Deutschland besonders bevorzugte Renn-Kajak-Zweier wird nicht eingeföhrt werden können, da diese Bootart in den übrigen Ländern nicht in Gebrauch ist. Dagegen sollen olympische Langstrecken-Rennen über 10000 Meter für Kajak-Einer, Kajakboot-Einer und Kajakboot-Zweier ausgeführt werden. Denn auch das Kajakboot hat sich von Deutschland aus schon einen großen Teil der europäischen und außereuropäischen Länder erobert. Dagegen wird die Einführung von olympischen Segel-Kanu-Meisterschaften wegen Schwierigkeiten in bezug auf die Bootfrage weniger aussichtsreich sein.

Am 18. 2. tagt nach zweijähriger Pause das Parlament des Deutschen Kanuverbandes in Köln am Rhein. Bei dieser Gelegenheit werden die Verhandlungen über die oben aufgeworfenen Fragen einen wichtigen Teil der Tagesordnung bilden. Wir wollen es dem Jungen und strebsamen Kanu-Verband nur wünschen, daß es ihm gelingt, sein hohes Ziel für die nächste Olympiade zu erreichen.



Wie man inswinnet, so das Geschäft floriert!

Von der Werbewissenschaft und genaugam auch in der Praxis ist immer wieder festgestellt worden, daß in Krisenzeiten die Umsatzzahlen bei Firmen, die systematisch inserieren, nicht so schnell und auch nicht so tief sinken, wie bei nicht inserierenden Firmen. Ebenso, daß bei Konjunkturbesserung die Umsatzzahlen der Inserenten schneller und höher ansteigen als jene der Unternehmern, die sich mit allen möglichen „Nachstellungen“ zu behelfen suchen oder die Kosten dafür „ersparen“.

Bei der Rolle, die das Riefahrer Tagesblatt bei der Vermittlung aller Angebots spielt, das für die große Masse bestimmt ist, ist es unzweifelhaft, daß die Insertion darin insbesondere zur Umsatzzehigerung der Geschäftswelt beitragen vermag. Bitte, sehen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir beraten Sie kostenlos!